

Corona als Gewinn für Schüler

Der Lengeder IGS-Schulleiter lehnt negative Aussagen zu diesem Schuljahr strikt ab.

Von Arne Grohmann

Lengede. Von einem Durcheinander, von Hin und Her, von keinem normalen Unterricht oder von einem Aussetzerjahr mit milderer Benotung und In-Jedem-Fall-Versetzung ist die Rede, weil Corona in diesem Jahr Schulen, Schüler und Lehrer zwang und zwingt, dass vieles ganz anders ist.

Neben den vorgezogenen Weihnachtferien (vom 21. Dezember bis zum 10. Januar) gibt es seit Donnerstag noch die Möglichkeit für Eltern, ihre Kinder schon ab Montag, 14. Dezember, vom Präsenzunterricht in den Schulen zu befreien und sie in den Online-Unterricht zuhause, ins Homeschooling, zu schicken. Das war bisher nur für die Tage vor den Ferien, am 17. und 18. Dezember, vorgesehen.

Dann gibt es auch an der IGS Lengede wieder Schüler, die dauerhaft vor Ort anwesend sind. Und Schüler, die zuhause digital unterrichtet und beschäftigt werden müssen. Für die Lehrer und Lehrerinnen sei der Aufwand so deutlich höher, erklärt der Schulleiter. Denn es müsse ein Präsenzunterricht vorbereitet werden. Dieser könne aber nicht einfach wiederholt werden mit den Schülern, die aus dem Homeschooling zurückkommen. Denn diese Schüler müssten ja auch schon zuvor parallel zuhause unterrichtet werden. „Das muss aber ganz anders aufbereitet werden“, betont Jan-Peter Braun.

Und was ist nun mit dem Stoff? Kann der wie gefordert und sonst



Was für ein Jahr - für die Schüler und auch die Lehrer an der IGS Lengede. Corona bestimmte bisher die Abläufe. Konnte der (sonst übliche) Stoff so vermittelt werden?

FOTO: IGS LENGEDE

üblich in so einem Corona-Schuljahr überhaupt vermittelt werden?

„Das ist eine völlig falsche Vorstellung von Bildung!“, entgegnet Jan-Peter Braun energisch. Selbst die legendären „Kerncurricula“, also die Vorgaben der Kultusministerien, was zu lernen ist in einem Schuljahr, hätten längst nicht mehr die reine Vermittlung von Inhalten, sondern die Ausprägung von Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler als Schwerpunkt.

Die vielen Einflüsse und Änderungen der Abläufe durch und wegen Corona sind ein Gewinn für die Schüler und Schülerinnen, ist der IGS-Schulleiter überzeugt.

Für viele sei es die erste große Krisensituation. „Sie mussten lernen, damit umzugehen, ruhig zu bleiben, konstruktive Veränderungen umzusetzen und sich dennoch an Regeln zu halten“, zählt Jan-Peter Braun auf. „Davon werden sie auch privat profitieren!“

Auch die Lehrer-Schüler-Hierarchie habe sich verändert. Beide Seiten hätten gelernt. Die Schüler, dass sie ein Feedback geben können, das auch aufgenommen wird.

„Sich aktiv einbringen, auch mal Fehler machen, dann etwas anders machen.“ Das sei ebenfalls eine wertvolle Erfahrung, so der IGS-Schulleiter weiter.

Und Jan-Peter Braun hat noch etwas festgestellt, was Corona hervorgerufen habe: Solidarität. Das sei schon in den schulinternen Chat-Systemen deutlich geworden. „Wenn wir da eine Nachricht eingestellt haben zu den aktuellen Abläufen, dann kam es auch mal vor, dass die älteren Schüler den jüngeren etwas erklärt haben, wenn die etwas vielleicht nicht verstanden haben.“



Reden Sie mit!

Ist der gesamte Schulstoff noch zu schaffen?

www.peiner-nachrichten.de